Lokales.

— Am Samstag reiste Carl Hehnke nach Cheyenne und Denver.

Alle Zeitschriften und Bücher des In- und Auslandes in d. Exp. d. Bl.

— Frau Henry Hein reiste am Dienstag nach Portland, um ihre dort wohnende Mutter zu besuchen.

— Gehet zu Wilhelm Schlichting wenn ihr ein gutes Glas Bier oder anderer Erfrischung bedürfet. Jederzeit freundliche Aufwartung.

— Albert Stehr, Sohn von Fred Stehr und Frau, welche jetzt in Iowa wohnen, kam Dienstag hier an und beabsichtigt hier zu bleiben.

— Fred Fry in Merrick County wurde am Sonntag von einem Pferde, auf welchem er ritt, abgeworfen und trug einen Bruch des Schlüsselbeins davon.

— Robert Burg kam am Samstag von Annapolis, Md., woselbst er die Marine-Akademie besucht, hierher, um einen Monat Ferien bei seinen Eltern zu verleben.

— Das Eisenwaarenlager von Alfred Ledermann's Laden ist nach dem Laden der Gebrüder Lederman überführt worden und in dem Raum, woselbst ersterer bisher lokirt war, wird ein Restaurant nnd Kosthaus für Collegestudenten eingerichtet werden.

— Da die Contraktoren Falldorf und Kirschke das Dach des Courthauses nicht wasserdicht gemacht haben, sind sie jetzt durch Countyanwalt Mayer benachrichtet wurden, daß, wenn sie das Dach nicht innerhalb zwanzig Tagen reparirt haben, das County dies auf ihre Kosten besorgen lassen wird.

— Henry Mehlert und Frau betrauern den Tod ihres kleinen 8 Monate alten Töchterchens Elsa, welcher in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch erfolgte. Die Kleine erkrankte am Sonntag plötzlich an Sommerkrankeit und trotz bester ärztlicher Pflege konnte sie nicht wieder gesunden. Das Begräbniß fand gestern Vormittag vom Trauerhause an West 1ster Straße aus statt. Den tiefbetrübten Eltern unser innigstes Beileid.

— In einem Brief, welchen Fritz Meinke an hiesige Freunde richtet, schreibt er, daß er Amerika noch nicht vergessen hat, sondern daß er wiederkommt und zwar in Begleitung seiner Mutter und einer jungen Frau. Zu Weihnachten ist Hochzeit und kurz darauf, heidi! geht's auf die Reise nach dem schönsten Land der Welt, dem schönsten Staat im schönsten Land: nach Nebraska, und nach Nebraska's schönster Stadt: Grand Island.

— Da ich, seit ich mein Bein in der Zuckerfabrik gebrochen, nicht mehr im Stande bin, schwere Carpenterarbeit zu thun, habe ich die Agentur von Dr. Rich's Magen- und Blutmedizinen übernommen. Alle, welche Magen- und Leberleiden haben, sollten diese Medizin probiren. Auch für Herzkrankheiten kann sie nicht übertroffen werden. Ich werde das ganze County durchreisen und bei jedem Deutschen vorsprechen.

Achtungsvoll
Henry Braun.

— Hr. J. D. Martin ist von seiner Einkaufsreise nach Chicago, St. Louis und Kansas City zurückgekehrt. Ziemlich Scherereien hatte er in St. Louis um wieder aus der Stadt zu können. Es muß dort jeder wer da fort will sich vor die Gesundheitsbehörde bemühen und einen diesbezüglichen Erlaubnißschein erhalten, welcher den Bestimmungsort des Passanten angiebt, welche Bahn er benützt usw. Die Quarantäneregulationen werden dort dem Gelbfieber wegen sehr strikt befolgt und das ist sehr gut. Wenn das überall gethan wird, dann wird die Gelbfieberpanik bald abgethan sein.

— Einer traurigen Pflicht entledigen wir uns hiermit, indem wir das am Montag Morgen erfolgte Ableben von G. H. Dünnermann anzeigen. Er war schon viele Monate lang infolge eines Krebsleidens leidend und in ärztlicher Pflege. Verschiedene Operationen, denen er sich unterziehen mußte, verliefen erfolglos, die hartnäckige Krankheit kehrte stets wieder und trotz der aufopferndsten Pflege seitens seiner treuen Gattin und seiner Familienangehörigen siechte er dahin, bis er, wie schon gesagt, am Montag Morgen um ½4 Uhr sanft entschlief und der Tod ihn von seinen Leiden erlöste. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 27 Jahren, war ein Sohn von Gottlieb Dünnermann und verlebte die meiste Zeit seines Lebens in hiesiger Gegend. Er hinterläßt außer seiner Gattin und seinen Eltern noch sechs Schwestern, welche seinen unzeitigen Tod auf das Tiefste betrauern. Das Begräbniß fand am Mittwoch Nachmittag unter Betheiligung zahlreicher Leidtragender von Richard Küster's Wohnung, an West Königstraße, woselbst er sich während der letzten 17 Wochen befand, aus statt. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

Von einem Mob angegriffen

in einem Arbeiter-Aufruhr und geschlagen bis er ganz mit Wunden bedeckt war, wandte ein Chicago Straßenbahn-Condukteur Bucklen's Arnikasalbe an und bald war er wieder geheilt. „Ich gebrauche sie in meiner Familie," schreibt G. J. Welsch von Tekonsha, Mich., „und finde sie perfect." Einfach großartig bei Schnitt- und Brandwunden. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

— Hr. und Frau Henry Elsner von Loup City waren am Mittwoch in der Stadt.

— Unser Herausgeber J. P. Windoph weilt diese Woche geschäftehalber in Linclon und Beatrice.

— Schöne Bilder gehören in jedes Haus. Ihr findet solche bei Sondermann & Co., ebenso eine große Auswahl von Bilderrahmen.

— William R. Francis von Shelton und Mary T. Reynolds von Wood River erwirkten am Dienstag von Countyrichter Mullin einen Hochzeitskonsenz.

— Frau Ludwig Zühlke von Palmer, Schwester unseres Vormannes Emil Barth, war am Mittwoch hier in Grand Island um Verwandte zu besuchen.

— Charles Hoppold von der Südseite reiste am Dienstag Abend ab nach Portland und wird bei der Gelegenheit auch seinen im nördlichen Oregon wohnenden Bruder besuchen.

— Frl. Lucie Sothmann, Tochter von Theodor Sothmann und Frau, welche bisher in Martin's Laden beschäftigt war, hat eine Stellnng in einem ähnlichen Geschäft in St. Cloud, Minn., angenommen und wird in nächster Zeit nach dort übersiedeln.

— Für nächsten Dienstag Abend den 12. September haben die Schwestern des St. Francis Hospital auf dem schönen Rasenplatz vor dem Hospital ein Gartenfest arrangirt und hoffentlich findet dasselbe seitens unserer Leser die beste Unterstützung. Der Zweck ist ein würdiger und die wenigen Cents die man anwendet um ihm beizuwohnen sind gut angelegt — damit sammelt man solche Schätze die weder Motten nach Rost fressen. Sehet die diesbezügliche Notiz an anderer Stelle.

— In Süd-Omaha fand am Dienstag die Hochzeit von William Veit und Frl. Catherine Josephine For statt. Die Feier wurde im engsten Familienkreise begangen. Das junge Ehepaar verbringt eine kurze Hochzeitsreise, wobei es Freunde in David City und Columbus besuchen wird. Heute Abend treffen sie hier in Grand Island ein, allwo Willie der Auserwählten seines Herzens im Westende der Stadt ein allerliebstes Nestchen eingerichtet hat. Den Neuvermählten unseren herzlichsten Glückwunsch!

— Nächsten Sonntag findet hier das letzte Baseballspiel der Saison statt. Als Gegner werden sich der einheimische Club und der von Hastings gegenüberstehen. Excursionszüge werden von Hanover und Ord hierherkommen und ist zu erwarten, daß der Besuch ein ziemlich großer sein wird. Nach Sonntag werden die Spieler abgelohnt und der Club aufgelöst werden. Die Erfahrung dieses Jahr hat gelehrt, daß wenn wir einen halbwegs anständigen Team haben wollen, wir nächstes Jahr nicht bis in den Mai hinein warten dürfen, sondern schon ausgangs Februar oder anfangs Februar organisiren müssen, damit wir solche Spieler bekommen, mit denen wir Spiele gewinnen können und welche die ganze Saison hindurch aushalten.

— Eine Ehetragikomödie zwischen einem Negerpaar verursachte am Montag Abend ziemlich viel heitere Aufregung am U. P. Depot. Der Mann, welcher gerade eben von Zug No. 3 abgestiegen war, wurde von seiner besseren Hälfte mit einer Kutschpeitsche in Empfang genommen und erhielt als Begrüßung verschiedentliche Hiebe über die Beine. Während der Balgerei die nun folgte, wurde die Peitsche zerbrochen, wobei aber das dicke Ende des Prügelinstrumentes in Händen der Frau verblieb. Der Mann versuchte nun sein Heil in der Flucht, aber die Frau blieb ihm dicht auf den Fersen und das umgekehrte Peitschenende spielte dabei eine ganz bedeutende Rolle. Wie die Geschichte endete als das Paar nach Hause kam, darüber schweigt Historia, ebenso über die Ursache dieses seltsamen Ehezwistes.

Zur Notiznahme!

Dem Publikum Grand Island's und Umgegend im Allgemeinen und meinen Freunden im Besondern wünsche ich hiermit bekannt zu machen, daß ich am Samstag den 2. September meinen neuen Laden an Ecke 2ter und Wheeler Straße mit einem vollen Lager frischer Staple und Fancy Groceries, sowie Porzellan- und Glaswaaren eröffnen werde. Farmer sind gebeten, Butter und Eier und andere Produkte hierherzubringen. Allen freundliche, reelle und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch

Ferdinand Seebohm.
Bell Phone Black 409, Independent 409.

Jahres-Versammlung

der Versicherungsgesellschaft „Holsatia."

Hiermit zur Bekanntmachung, daß die Jahresversammlung der Versicherungsgesellschaft „Holsatia" am Sonnabend den 30. September 1905 um 2 Uhr Nachmittags in Julius Gündel's Wirthschaft in Grand Island, Neb., stattfinden wird.

Zweck derselben: Beamtenwahl und die Erledigung solcher anderer Geschäfte die in statutengemäßer Weise vor die Versammlung gebracht werden.

Fred Thomssen, Sekretär.

— Leo Stuhr, Chemiker der hiesigen Zuckerfabrik, befindet sich auf einer Erholungsreise in Denver.

— Christ Harfst hat dieser Tage die etwa 8 Meilen nordwestlich von Grand Island gelegene frühere Wm. Mundt Farm für $32.50 pro Acker gekauft.

— Welch' eine grandiose Karriere einem Buchdrucker offen steht, d. h. nota bene wenn er den dazu nöthigen Ehrgeiz besitzt, davon liefert George Sherman Geis, den wir vor ca. fünfzehn oder sechszehn Jahren in die Geheimnisse der Schwarzkunst einzuweihen das Vergnügen hatten, und der uns vorgestern in Begleitung seines Bruders Will und dessen Frau einen angenehmen Besuch abstattete, den eklatantesten Beweis. George befindet sich auf der Reise nach Chicago, woselbst er den Californier Zweig auf dem dort stattfindenden Convent der Vereinigten Veteranen des span.-amerik. Krieges vertritt. Er machte diesen Krieg bekanntlich als Freiwilliger des Astor Artillerieregimentes auf den Philippinen mit, und späterhin auch die Expedition nach Mindona. Er war stets sehr prominent in den Kreisen der Sons of Veterans und ist jetzt deren Vize-Oberkommandeur. Im Privatleben ist George jetzt im Grundeigenthumsgeschäft in San Francisco thätig und hat er seine Office daselbst in No. 345 Golden Gate Ave., woselbst ihn zu besuchen er alle Grand Islander Bekannte bei einem etwaigen Aufenthalt in der Metropole am Stellen Ocean einladet. Will Geis sowie dessen Bruder Joseph, welch' letzterer bis vor wenigen Jahren in hiesiger Gegend die Farmerei betrieb, sind jetzt in Sioux Falls, Süddakoto im Restaurantgeschäft. Alles in Allem hat uns der Besuch sehr gefreut und werden wir nicht verfehlen, falls uns eine gütige Fee einmal nach der Stadt am goldenen Thore führt, unserem Ex-Ober-teufel eine Gegenvisite abzustatten.

Billig weggekommen.

Er mag denken, billig weggekommen zu sein, wenn er, nachdem er sich Verstopfung oder Unverdaulichkeit zugezogen, noch im Stande ist seine Gesundheit wieder herzustellen. Nichts als wie Dr. King's New Life Pills thun dies. Eine schnelle, angenehme und sichere Kur für Kopfweh, Verstopfung usw. 25c in Buchheits Apotheke; garantirt.

Der Kaiser Wilhelm hat der Schiffsbaufirma „Vulkan" telegraphisch seine Glückwünsche zu ihrer Uebersiedlung nach Hamburg ausgesprochen. Die Gesellschaft verlegt bekanntlich ihre Hauptwerft an die Elbe, um größere Kriegs- und Handelsschiffe bauen zu können, als ihr dies in Stettin-Bredow möglich ist.

Scheußlichen Undank erntet Witte für seine erfolgreiche Thätigkeit beim Friedenscongreß in Portsmouth. Anstatt daß die günstigen Bedingungen, die er für Rußland erreichte, begeisterte Anerkennung finden, wird er von einem großen Theil der russischen Presse mit schweren Beleidigungen überschüttet, weil er nicht noch bessere Bedingungen erzielt hat. Die in Rußland herrschenden ungesunden Zustände scheinen das ganze öffentliche Leben demoralisirt zu haben.

Niedrige Ein-Wegraten.

Jeden Tag vom 15. Sept. bis 31. Oktober 1905 verkauft die Union Pacific Einweg-Billete von Grand Island, Neb., aus wie folgt:

$20.00 nach Ogden und Salt Lake City.
$20.00 nach Helena und Butte, Montana.
$22.50 nach Spokane und Wenatchee, Washington.
$22.50 nach Huntington und Nampa, Idaho.
$25.00 nach Portland, Tacoma und Seattle.
$25.00 nach Vancouver und Victoria.
$25.00 nach Athland und Astoria, Oregon, via Portland.
$25.00 nach San Francisco, Los Angeles und San Diego.

Raten im selben niedrigen Verhältniß nach vielen anderen Punkten in Californien, Oregon, Washington, Montana, Utah und Idaho.

Durch-touristenwagen laufen jeden Tag auf der Union Pacific zwischen Grand Island und der Pacific Küste; Doppelkojen $5.50. Für nähere Einzelheiten sprecht vor oder wendet Euch schriftlich an

W. H. Loucks, Agt.

Süßholzkultur.

Das Süßholz wird aus einer Pflanze der Gattung Glykyrrhiza (Süßwurzel) gewonnen, die in Mesopotamien, Kleinasien, namentlich an den Ufern des Euphrat und Tigris, wild wächst. Sie kommt angeblich nur auf der Innenseite der Krümmungen der Flüsse vor, wo das Wasser eine schwache Strömung besitzt. Die Süßholzpflanze erreicht gewöhnlich eine Höhe von vier bis fünf Fuß, in besonders günstigem Boden aber auch eine solche bis zu zehn Fuß, so daß dann ihre Stengel geradezu als Brennholz benutzt werden, vorzugsweise in der Stadt Bagdad. Die Gewinnung der Süßholzwurzel beschäftigt etwa 5000 Araber und zwar fast nur Fellachen, da die Beduinen für solche Handarbeit zu faul sind. Die Wurzeln werden auf einen bestimmten Platz zusammengebracht, gewogen, dem Ausreifen überlassen und dann nach Bassora geschafft, wo sie für die Ausfuhr in Ballen zusammengepreßt werden. Der Transport ist recht schwierig, da der untere Euphrat zur Schifffahrt kaum benutzt werden kann; meist werden die Ballen daher auf Kameelrücken nach dem Tigris geschafft. Die Ausfuhr erreicht den bedeutenden Betrag von etwa 10,000 Tonnen jährlich. Der Werth beträgt durchschnittlich $25 für die Tonne.

Aus dem Staate.

* F. D. Kees zu Beatrice hat seine Eisenwaarenhandlung verkauft an P. P. Pearson von Plattsmouth und wird er eine Fabrik bauen zur Herstellung von Cornhuskern, Thürangeln und anderen Artikel.

* Ein gescheidter Kopf muß der Redakteur einer gewissen Omahaer Zeitung sein, der letzthin seinen Lesern mittheilte, daß jetzt aus Kartoffeln Stärke hergestellt werde. Das ist ja eine schrecklich große Neuigkeit.

* Zu Beatrice wurde der für die Kincaid Lumber Co. von Lincoln reisende Charles F. Ash arretirt unter der Anklage des thätlichen Angriffs mit der Absicht großen Schaden zu thun. Ankläger ist Isaac Casebeer von Blue Springs, der bei einem Streit daselbst mehrere Messerstiche erhielt. Ash gab Bürgschaft im Betrage von $500 und wurde die Verhandlung des Falles auf den 7. Oktober angesetzt.

* Das Wohnhaus der Frau Sarah Holland im östlichen Theil von Tecumseh wurde ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr erschien zwar, doch war das Eigenthum zu weit entfernt, um das Feuer zu löschen. Frau Holland ist Wittwe und war nicht zu Hause. Sie war Abends im Hause gewesen und nimmt man an, daß sie vielleicht ein Streichholz fortwarf, wodurch nach mehreren Stunden das Feuer entstand.

* Auf der County-Fair zu Auburn stahl Charles For dem G. W. Mershon dessen goldene Uhr aus der Tasche. Dieser jedoch bemerkte den Diebstahl und verfolgte For, der Reißaus nahm, doch Mershon und Andere scharf hinter ihm her. Der Verfolgte sprang über die Fairplatz Umzäunung und lief dem Missouri Pacific Depot zu, wurde aber von dem Farmerjungen Henry Culwell überholt und dingfest gemacht. For ist ein Morphin- und Kokain-Vertilger.

Die Verbreitung der Cholera.

Der Ursprungsherd der Seuche im Jahre 1899 und ihr Fortschreiten.

In der Pariser Medizinischen Akademie hielt der Generaldirektor des französischen Sanitätswesens, Professor Chantemesse unlängst über die wieder für Europa nahe Cholerageefahr einen Vortrag, der mit dem Nachweise begann, daß die einander folgenden Invasionen der Cholera von einer Gegend in die andere zu einer Gesammtbewegung gehören, die lange Monate andauert, und daß man sie nicht von einander trennen dürfe, ohne den Ueberblick zu verlieren.

Die Cholera-Epidemie, die er zum Gegenstand seiner Beobachtungen gewählt hat, begann gegen Ende 1899 in Indien, wo sie besonders heftig in der Präsidentschaft Madras wüthete. Bald verließ indessen die Epidemie ihren Ursprungsherd und verbreitete sich von 1900 bis 1904 langsam, aber ununterbrochen nach zwei Richtungen, nach Osten auf China und Ostasien zu, und nach Westen auf Arabien und Europa los. Der Vortragende verfolgte Schritt für Schritt das Vordringen der Krankheit bis zum Jahre 1904. Im Winterfroste erstarrte sie dann zunächst und nahm ihre Winterquartiere zu Anfang 1905 in Transkaspien (Merw), in Transkaukasien (Tiflis, Baku, Batum), in Anatolien (Wan) und an den Ufern der Wolga (Astrachan, Saratow und Samara). Chantemesse schloß daraus, daß Europa von einem Eindringen der Cholera auf verschiedenen Wegen, die schon früher von Cholera-Epidemien durchzogen waren, bedroht werde. Diese Wege sind: 1. von der Wolga über Petersburg und die Ostseehäfen; 2. vom Schwarzen Meere über Odessa und Central-Europa; 3. vom Schwarzen Meere über die Donaumündungen, die Balkanfürstenthümer und Mitteleuropa und 4. vom Schwarzen Meere über Konstantinopel, Süd- und Mitteleuropa. Der Gelehrte schloß seine Darlegung mit folgender Warnung: „Welchen Weg auch die Epidemie einschlagen mag, der Feind ist jedenfalls nicht mehr weit von uns. Da ihm nur die klimatischen Zustände, gegen die wir nichts ausrichten können, bisher die Weiterverbreitung unmöglich machten, so muß man jetzt, da diese sich mit dem Sommer geändert haben, befürchten, daß wir von der Ausbreitung der Cholera mitbetroffen werden."

Hohe Lebensversicherung.

In Wien ist die größte Lebensversicherung abgeschlossen worden, die bisher in Oesterreich bestand. Vorher war der Höchstversicherte ein Mitglied des böhmischen Feudaladels, das auf den Betrag von 4,800,000 Kronen (1 Krone gleich 20.3 Cents) versichert war. An dieser Versicherung waren zwei Gesellschaften betheiligt. Letzthin hat nun der Bruder eines der ersten österreichischen Großindustriellen zu Gunsten seiner Frau folgende Versicherung abgeschlossen: Nach dem Ableben des Industriellen erhält dessen Gattin 1,000,000 Kronen baar und eine lebenslängliche Leibrente von 400,000 Kronen, was zusammen einem Kapital von 6,000,000 Kronen entspricht. Die Einzahlungen, die der Industrielle zu leisten hat, betragen jährlich 336,000 Kronen. An dieser Versicherungstransaktion sind fünf Versicherungsgesellschaften betheiligt.

Grand Island, Freitag 15. September

RINGLING BROS.

Größte **Schaustellungen** der Welt.

Und das prunkvoll strahlende, 1200 Darsteller aufweisende Schauspiel

THE FIELD OF THE CLOTH OF GOLD

Das am verschwenderischsten ausgestattete, üppigste, größte, kostbarste und ergötzlichste Bühnenstück, das je ersonnen wurde. 1200 Darsteller, 300 Tänzerinnen, ein Chor von 200 Stimmen, 2500 prächtige Gewänder. Eine ganze Bahnzuladung von Waffen, alterthümlichen Rüstungen, Ausstattungsgegenständen, Banner, goldene Behänge, Scenerien und Requisiten. Die Bevölkerung einer ganzen Stadt, ein halbes Tausend prachtvoll geschirrter Pferde. Ein blendendes Bild von Schönheit, Leben, Farben und Bewegung. Das größte Schaustück, das jemals entworfen wurde.

Ringling Bros. neuer, großer, sechsfacher Circus

mit 375 arenischen Künstlern, welche Alles vorführen, was in der Welt des Circuswesens neu, ungewöhnlich, sensationell, noch nicht dagewesen und interessant ist. 50 spaßhafte Clowns, 30 erstklassige Kunstreiter auf ungesattelten Pferden, 60 Akrobaten, mehr als 60 Acrobaten und ganze Truppen von Gymnastikern, Gleder verrenkenden Künstlern und anderen Spezialisten. Alle die besten und bedeutendsten Kunststücke der Welt in Verbindung mit der größten Schaustellung von abgerichteten Pferden, trainirten Elephanten und bewundernswerthen spielenden Thieren, die jemals zu sehen war. Sie bildet die größte und beste,

Die großartigste zoologische Sammlung der Welt.

Sie umfaßt über 100 Käfige und sonstige Thierbehältnisse, 40 Elephanten, eine ganze Karawane von Kameelen und Dromedaren; das einige Paar ausgewachsener Riesen-Giraffen, die jemals in Amerika gesehen wurden; das einzige Rhinoceros in Gefangenschaft; die einzigen großen Nordsee Albino Eisbären; ein riesiges, 6 Tonnen schweres Nilpferd; sonderbares riesenbeohrtes afrikanisches Rüsselthier.

Jeden Vormittag um 10 Uhr, in jeder besuchten Stadt, der

Großartigste, längste, prunkvollste Straßenumzug,

der je gesehen wurde in Bezug auf Glanz, Pracht und Sprünge, die fabelhaften Aufzüge der alten Völker übertreffend und die ganze Welt in's Freie lockend, um seine Herrlichkeit zu bewundern. 85 Eisenbahnwagen. 1280 Personen. $3,700,000 Kapital angelegt. $7,400 tägliche Unkosten.

Eine 50 Cents Einlaßkarte giebt Zutritt zu Allem

Kinder unter 12 Jahren halber Preis.

Thüren geöffnet um 1 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends. Vorstellungen beginnen um 2 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

☞ Einlaßkarten und numerirte reservirte Sitze sind zum Verkauf am Circustage in **Tucker & Farnsworth's Apotheke** zu genau demselben Preis der in den regulären Ticketwagen auf dem Circusplatz berechnet wird.

THE NORTH WESTERN LINE

Special Reduced Excursion Rates

Richmond, Va., und zurück, Hinfahrtspreis plus $2.00. Zum Verkauf 8. bis 11. Sept.

Philadelphia, Penn., und zurück, Hinfahrtspreis plus $2.00. Zum Verkauf 14., 15. und 16. Sept.

Ebenfalls billige Raten nach Chicago, Milwaukee und Waukesha, Wis., St. Paul, Minneapolis und Duluth, Minn., Mackinac Island und Mackinaw City, Mich., Deadwood, Lead u. Hot Springs, S. D., und andere Wisconsin und Minnesota Resorts während dem ganzen Sommer.

J. A. Kuhn, A. G. F. & P. A.,
1201 Farnam St., Omaha.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

$50.00 für die Rundfahrt—$50.00

nach San Francisco und Los Angeles, Cal.

Anläßlich zahlreicher in Californien abzuhaltender Conventionen, verkauft die Grand Island Route, beginnend mit dem 10. April und danach an gewissen Tagen bis zum 28. Sept. 1905 Rundreisetickets nach San Francisco oder Los Angeles, gültig für Rückreise bis zu neunzig Tagen vom Verkaufsdatum, zur Rate von $50.00. Diverse Routen erlaubt. Wegen Näherem bez. Ueberliegen, Zugdienst usw. sprecht vor beim nächsten Agenten oder schreibt an S. M. Adsit, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...perBu.	60
Corn .... „	42
Hafer.... „	23
Roggen.. „	35
Gerste ... „	30
Kartoffeln, „	35—40
Heu per Tonne	4.50
Heu in Ballen, per Tonne	5.00
Butter ..per Pfd.	14
Eier....per Dtzd.	14
Hühner, Alte per ℔	7
Hühner, junge „ „	9
Schweine....pro 100 Pfd	5.20
Schlachtvieh. „ „	2.50
Kälber. fette, pro Pfd.	3½—4